

Teilweise Abschaffung der UVP in Österreich

Der österreichische Nationalrat hat am 2. März mit den Stimmen der Regierungsparteien FPÖ und ÖVP entscheidenden Änderungen an den Gesetzesgrundlagen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zugestimmt.

[Mehr auf Seite 1](#)

Wettbewerb „Gemeinde der Zukunft 2005“

Das Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ zeichnet mit dem Titel „Gemeinde der Zukunft 2005“ Alpengemeinden für herausragende nachhaltige Projekte aus. Bewerben können sich alle Gemeinden im Alpenraum mit Projekten, die zur Umsetzung der Alpenkonvention vor Ort beitragen.

[Mehr auf Seite 2](#)

CIPRA-Resolution für den Wolf

An der Präsidiumssitzung vom 26. Februar verabschiedete die internationale Alpenschutzkommission CIPRA eine Resolution zum Schutz des Wolfes.

[Mehr auf Seite 3](#)

Teilweise Abschaffung der UVP in Österreich

Der österreichische Nationalrat hat am 2. März mit den Stimmen der Regierungsparteien FPÖ und ÖVP entscheidenden Änderungen an den Gesetzesgrundlagen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zugestimmt. Für bestimmte Vorhaben ist nach der Gesetzesnovelle die UVP-Pflicht aufgehoben. Ersetzt wurde sie in diesen Fällen durch eine zeitlich verkürzte und im Beteiligungsverfahren eingeschränkte Einzelfallprüfung, auf deren Grundlage die betreffende Landesregierung bestimmt, ob eine UVP durchgeführt wird. Ist dies der Fall, kommt lediglich die UVP im vereinfachten Verfahren zur Anwendung. Sie gewährt im Unterschied zum klassischen UVP-Verfahren Bürgerinitiativen und Umweltorganisationen keine Einspruchsmöglichkeiten; nur betroffene Gemeinden und unmittelbare Nachbarn können Einspruch einlegen.

Nicht mehr UVP-genehmigungspflichtig ist die Errichtung oder Veränderung von Freizeit- und Vergnügungsparks, Sportstadien und Golfplätzen im Zusammenhang mit internationalen Grossveranstaltungen (z.B. Welt- und Europameisterschaften) sowie von Autorenn- und Teststrecken. Anlass für die Gesetzesänderung gab ein geplantes Motorsportzentrum bei Spielberg/Steiermark, dessen Bau an den Umweltauflagen gescheitert war.

Oppositionsparteien und Umweltverbände sehen in der Novelle die Verschlechterung eines zentralen umweltpolitischen Rechtsinstruments und werfen der Regierungskoalition Anlassgesetzgebung und Klientelpolitik vor. So könnten auf Grundlage der Novelle mit ihrem potentiell breiten Anwendungsbereich umstrittene Projekte wie die Neuerschliessung der Gletschergebiete im Tiroler Kaunertal umgesetzt werden. Zudem verletze die Novelle geltendes EU-Recht, das unter anderem die Beteiligung der Öffentlichkeit in jedem Umweltverfahren festschreibt. Eine Allianz der österreichischen Umweltverbände hat bei der Europäischen Kommission ein Beschwerdeverfahren gegen Österreich eingeleitet.

Quelle und Infos:

http://www.parlament.gv.at/portal/page?_pageid=908,844043&_dad=portal&_schema=PORTAL (de), http://www.umweltdachverband.at/service/presse/uvp_020305.doc (de)

Inhaltsverzeichnis

Teilweise Abschaffung der UVP in Österreich	1
Wettbewerb „Gemeinde der Zukunft 2005“	2
Qualität der regionalen landwirtschaftlichen Produktion in Italien: Berggebiete und kleine Gemeinden führend	2
Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit in ländlich-alpinen Gebieten	2
Staatliche Förderung regionaler Produkte mit EU-Recht vereinbar	2
CIPRA-Resolution für den Wolf	3
Deutsche Touristen legen Wert auf intakte Umwelt ..	3
Olympische Winterspiele Turin 2006: Staat stopft Finanzloch	3
Frankreich: Diskussionsrunde zur Umwelt-Bergpolitik der Regionen	3
Vermischtes	4
Agenda	4
Oh!	4

Wettbewerb „Gemeinde der Zukunft 2005“

Das Gemeindeforschungsnetzwerk „Allianz in den Alpen“ zeichnet mit dem Titel „Gemeinde der Zukunft 2005“ Alpengemeinden für herausragende nachhaltige Projekte aus. Bewerben können sich alle Gemeinden im Alpenraum mit Projekten, die zur Umsetzung der Alpenkonvention vor Ort beitragen. Zudem sollten die Projekte mindestens eines der Handlungsfelder der Konvention – z.B. Energie, Verkehr oder Landschaftspflege – betreffen. Es werden ein Hauptpreis von 4.000 Euro und zwei Nebenpreise von jeweils 1.500 Euro vergeben. Bewerbungsschluss ist am 1. Juli 2005.

Für den Hauptpreis qualifiziert sich eine Gemeinde, die ein Projekt umgesetzt hat, das nicht nur wegweisend, innovativ und kreativ ist, sondern auch in ein kommunales Gesamtkonzept eingebettet. Die beiden Nebenpreise werden an Gemeinden verliehen, die in einzelnen Handlungsfeldern bei bestimmten Projekten Pionierleistungen vorweisen können. 2004 erhielt die Gemeinde Langenegg in Vorarlberg den ersten Preis für die Planung und den Bau des Mehrzweckgebäudes „Stop in Langenegg“, da sich bei diesem Projekt ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte in beispielhafter Weise vereint haben.

Infos und Bewerbungsunterlagen: <http://www.alpenallianz.org> (de/fr/it/sl)

Qualität der regionalen landwirtschaftlichen Produktion in Italien: Berggebiete und kleine Gemeinden führend

Der Landwirtschaftsverband Coldiretti und die Umweltorganisation Legambiente haben in Rom den „Ersten Bericht über die Qualität der regionalen landwirtschaftlichen Produktion“ vorgestellt. Der Bericht, für den das Gebiet Italiens anhand von sozio-ökonomischen Indikatoren analysiert wurde, liefert beispielsweise interessante Daten über die Rolle der kleinen Gemeinden insbesondere in Berggebieten. Diese treten vor allem durch hohe Qualität bei Wein- und Gastronomieprodukten hervor. Das Aostatal ist bei regionalen Produkten führend, das Trentino-Südtirol beim ländlichen Tourismus und in den Abruzzen gibt es am meisten Schutzgebiete.

Folgende 10 Indikatoren wurden für den Synthesebericht ausgewertet: traditionelle Produkte und Produkte mit Herkunftsbezeichnung, Wein und Weinstrassen, gentechnikfreie Gemeinden, Schutzgebiete, ökologische Landwirtschaft, Ausgaben für die Entwicklung des ländlichen Raums, Tourismus, ländlicher Tourismus und Einwohnerzahl in den kleinen Gemeinden.

Gemäss Coldiretti und Legambiente bedeutet die Verknüpfung mit der Region einen unschätzbaren Mehrwert für das „made in Italy“, und die Angabe der Herkunft eines Produkts auf dem Etikett wird unabdingbar für die Beibehaltung und die Garantie der nationalen Produktion.

Quelle: http://www.coldiretti.it/docindex/cncd/informazioni/129_05.htm (it)

Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit in ländlich-alpinen Gebieten

Am 7./8. April 2005 findet in Innsbruck/A ein internationaler Workshop zum Thema „Sicherung von Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit in ländlich-alpinen Gebieten und deren Zentren“ statt. Der Workshop bietet den Rahmen, die in allen Partnerstaaten bestehenden Herausforderungen und Probleme im Bereich des ländlichen Raums zu diskutieren. Stichworte dazu sind Bevölkerungsentwicklung, Absicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge, Kooperationen im Bereich Tourismus, Landwirtschaft, Verkehr etc.

Dabei soll ein Überblick über Projekte für ländlich-alpine Gebiete und ihre Umsetzung gegeben, die Verbreitung und Nutzung der erwarteten und tatsächlich erreichten Projektergebnisse gefördert und weitere Ideen für die Kooperation hinsichtlich der Zukunft dieser Gebiete entwickelt werden. Die Veranstaltung ist Teil einer transnationalen Workshop-Reihe des Interreg IIIB-Projekts „Alpenraum“.

Infos und Anmeldung: [http://www.alpinespace.org/cal-event+M501c398a603.html?&tx_calendar_pi1\[f1\]=15](http://www.alpinespace.org/cal-event+M501c398a603.html?&tx_calendar_pi1[f1]=15) (de/fr/it/sl/en)

Abwanderung stellt oftmals ein Problem in Berggebieten dar.



© Gesellschaft für ökologische Forschung München

Staatliche Förderung regionaler Produkte mit EU-Recht vereinbar

Wer Produkte aus der Region kauft, stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe und schont das Klima. In der EU war allerdings umstritten, ob die Förderung regionaler Produkte durch die Regierungen der Mitgliedstaaten den europäischen Binnenmarkt behindert. Eine im Auftrag des Umweltbundesamtes Deutschland erstellte Studie „Staatliche Unterstützung regionaler Produkte - Eine rechtliche Analyse“ zeigt nun: Es ist möglich, regionale Produkte zu fördern, ohne den freien Wettbewerb in Europa zu beeinträchtigen.

Die Studie kann kostenlos in englischer und deutscher Sprache herunter geladen werden:

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/index.htm>.

Quelle: Umweltbundesamt Berlin, 10.11.2004, <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2004/pd04-106.htm> (de)

CIPRA-Resolution für den Wolf

An der Präsidiumssitzung vom 26. Februar verabschiedete die internationale Alpenschutzkommission CIPRA eine Resolution zum Schutz des Wolfes. Veranlassung waren die illegalen Abschüsse, welche heute in den Westalpen den wichtigsten limitierenden Faktor für die Ausbreitung des Wolfs darstellen. Zudem haben Frankreich und die Schweiz die legale Tötung von Wölfen vorgesehen. CIPRA-International fordert den Verzicht auf Wolfabschüsse, bis das Ziel einer dauerhaften und stabilen Präsenz des Wolfs im Anwendungsbereich der Alpenkonvention erreicht ist. Auch danach dürfe der Abschuss von Wölfen nur das allerletzte Mittel zur Milderung von Schäden sein. Gleichzeitig fordert CIPRA-International auch ein höheres finanzielles Engagement sowohl im Rahmen des Monitoring der alpinen Wolfspopulationen als auch in der Verfeinerung der Forschung über Techniken und Strategien zur Schadensminderung ohne Abschüsse. Die Vertragspartner der Alpenkonvention werden aufgefordert, umgehend geeignete Instrumente und Maßnahmen im Rahmen ihrer Programme zur Unterstützung der ländlichen Entwicklung auszuarbeiten, die die Anpassung der Weidewirtschaft an die neuen durch die Präsenz des Großraubtiers entstandenen Bedingungen ermöglichen.

Die Resolution als pdf unter http://www.cipra.org/d/positionen/positionen_resolutionen/index_resolutionen_positionen.htm (de)

Deutsche Touristen legen Wert auf intakte Umwelt

Eine neue Studie belegt, dass deutschen Touristen das Thema Umwelt im Urlaub wichtig ist. Forscher des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V. befragten im Auftrag des Umweltbundesamtes für ihre repräsentative Umfrage „Reiseanalyse 2004“ 7.700 Personen. Mehr als drei Viertel der Angesprochenen legen Wert auf eine intakte Umwelt am Reiseziel und den Respekt vor den Gebräuchen des Gastlandes. Über 70 Prozent stört verbaute Landschaft. Nur wenige – 14 Prozent – fühlen sich durch die Rücksichtnahme auf die Umwelt am Reiseziel stark eingeschränkt, fast zwei Drittel sehen darin gar keine Beeinträchtigung. Etwa die Hälfte der Befragten geben an, dass es ihre Entscheidung für eine Reise beeinflusst, ob Urlaubsort und -unterkünfte umweltgerecht sind. Zwei Drittel erwarten Umweltinformationen vom Reisebüro, ein Drittel findet es wichtig, dass sich der Veranstalter im Reiseland im Umweltschutz engagiert.

Quelle und Bezug: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2005/pd05-011.htm> (de)

Verbaute Landschaft stört viele Deutsche im Urlaub.



© Gesellschaft für ökologische Forschung München

Olympische Winterspiele Turin 2006: Staat stopft Finanzloch

Weniger als ein Jahr vor Beginn der olympischen Winterspiele 2006 ist es noch ungewiss, wie das etwa 180 Millionen Euro grosse Finanzloch gestopft werden kann, das durch mangelnde Einnahmen entstanden ist. Nebenbei haben die seit Monaten andauernden internen Streitereien im Organisationskomitee für die Spiele dahingehend ihren Höhepunkt erreicht, dass sowohl der Vorsitzende als auch sein Stellvertreter ihren Hut nehmen mussten.

Um das Finanzloch zu stopfen, möchte die Regierung im Einvernehmen mit den Gemeinden auf öffentliche Sponsoren zurückgreifen, ohne dass hierbei gegen EU-Recht verstossen werde, das staatliche Hilfen verbietet. Konkret soll eine „Tresor“-Gesellschaft mit dem Namen „Torino Evolution“ einspringen, die zu 51% von der öffentlichen Agentur für Investitionsangelegenheiten Sviluppo Italia und zu 49% von der Region Piemont, von der Provinz und von der Stadt Torino kontrolliert werden. Die Regierung hat bereits 80 Millionen Euro versprochen; jetzt müssen noch etwa 100 Millionen Euro aufgetrieben - diese sollen vom interministeriellen Komitee für Wirtschaft bereitgestellt werden - und das Budget für die Spiele bewilligt werden.

Quelle: CIPRA-Italia

Frankreich: Diskussionsrunde zur Umwelt-Bergpolitik der Regionen

Am 19. März sucht ein Forum in Marseille/F Antworten auf die Frage „Welche Umweltpolitik können die Regionen in Berggebieten umsetzen?“. Die Diskussionsrunde findet im Rahmen der Generalversammlung von Mountain Wilderness statt. Es sollen dabei sechs Kernthemen diskutiert werden: Touristische Infrastruktur und künstliche Beschneigung, überflüssig gewordene Infrastruktur, sanfte Alternativen im Rahmen einer lokal gesteuerten Entwicklung, die Nationalparkreform, die Lärmproblematik sowie Grossraubtiere.

In jedes Kernthema wird eine kompetente Person kurz einführen und dabei auch ihre Standpunkte erläutern. Anschliessend folgt jeweils eine Diskussion. Der Fokus wird darauf gerichtet sein, herauszufinden, was die Regionen bei den einzelnen Themen im Rahmen ihrer Kompetenzen unternehmen können. Als Sprecher des Forums sind Kommunalpolitiker aus Berggebieten sowie ein Vertreter des Alpen-Kommissariats eingeladen. Mountain Wilderness wird die Ergebnisse des Forums veröffentlichen.

Quelle und Infos: <http://france.mountainwilderness.org/index.php?action=afficher&rub=5&id=295&from=2> (fr)

Vermischtes

Solare Nutzung fremder Dächer

Der eine träumt von der Photovoltaikanlage, nur leider fehlt ihm das Dach dazu; der andere hat das Dach, ihm mangelt es aber unter anderem an den finanziellen Mitteln zum Bau einer solchen Anlage. Auf der Internetplattform www.solardachboerse.de (de) können nun Dachflächenbesitzer und Investoren ihr Dachflächenangebot oder – gesuch kostenlos veröffentlichen. Einen ähnlichen Weg gehen Städte wie München, Aachen und Bremen, die Dachflächen öffentlicher Gebäude bereits mietfrei zur Errichtung einer Photovoltaik-Anlage zur Verfügung stellen.

Quelle und Infos: <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-Surftipp/5657.php> (de)

Nachhaltigkeitspreis von Alcan

Der mit einer Million US-Dollar dotierte Alcan-Preis für Nachhaltigkeit prämiiert jährlich NGO's und andere nicht Gewinn orientierte Organisationen, welche einen herausragenden Beitrag im Bereich der nachhaltigen Entwicklung leisten. Die Ausschreibung für das Jahr 2005 läuft noch bis am 31. März. Den letztjährigen Hauptpreis gewann der Forest Stewardship Council (FSC).

Infos und Ausschreibung: <http://www.alcanprizeforsustainability.com/2005/index.html> (fr/en)

Bodenpilze für die vereinfachte Wiederbegrünung von Skipisten

Bodenpilze können wesentlich zur Stabilität von Böden beitragen und das Wachstum der Pflanzendecke fördern. Ingenieurbiologisch besonders interessant ist in dieser Beziehung die so genannte arbuskuläre Mykorrhiza (AM), eine Symbiose zwischen Pflanzen und Bodenpilzen. Biologen haben nun im Rahmen des Schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms „Landschaften und Lebensräume in den Alpen“ rund 60 Arten von AM-Pilzen bis in Höhen von 3.000 m gefunden. Dies eröffnet neue Möglichkeiten für die Wiederbegrünung von Skipisten oder beim Erosionsschutz in gefährdeten Lagen.

Quelle und Infos: <http://www.nfp48.ch/aktuell/pk/25022005.html> (de)

Italien: Goldener Panda für umweltverträgliche Tourismusprojekte

Der WWF Italien hat einen nationalen Wettbewerb lanciert, mit dem umweltverträgliche touristische Initiativen und Produkte in den italienischen Alpen ausgezeichnet werden. Den „Goldenen Panda: Auszeichnung für den Alpentourismus“ können Projekte gewinnen, die das natürliche und kulturelle Erbe in Wert setzen, Tourismusströme gezielt lenken (insbesondere in Schutzgebieten), bestehende Gebäude nach ökologischen Kriterien umbauen und nutzen, nachhaltige Mobilitätslösungen unterstützen, ein landschaftsschonendes Management für Skipisten fördern oder die lokale Bevölkerung in die Planung touristischer Aktivitäten einbeziehen.

Bewerbungsfrist: 31. März, Infos und Ausschreibung: <http://www.wwf.it/alpi> (it)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Demonstration gegen den Skigebietszusammenschluss la Forca Rossa - Val Franzedas in den Dolomiten; 13.03.2005, Forca Rossa (Marmolada)/I;

Veranstalter: Mountain Wilderness Italien;

Infos: <http://www.mountwild.it> (it)

Ausstellung: Mit der Nase in die Berge. Alpine Duftgeschichte(n); 17.03.2005-12.02.2006, München/D; Veranstalter: Alpines Museum

München; Infos: http://www.alpenverein.de/template_loader.php?tplpage_id=12 (de)

Internationale Tagung zum Thema Bergluft: „Au bon air de la montagne“; 23.03.2005, Chambéry/F; Tagungssprache: Französisch;

Veranstalter: Montanea; Infos:

<http://www.montanea.org/html/formulaire/dwld/2005/DepliantBonairmontagne.pdf> (fr)

II. Internationales Bergtourismus-Seminar: Berghütten - Herausforderung für Touristen und Natur; 14.-17.04.2005, Szklarska Poręba/Polen; Tagungssprachen: Deutsch, Englisch; Veranstalter:

Naturfreunde International; Infos: <http://www.nfi.at> (de/en)

Generalversammlung 2005 der European Geosciences Union; 24.-29.04.2005, Wien/A; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: European

Geosciences Union; Infos: <http://www.copernicus.org/EGU/ga/egu05/index.htm> (en)

Internationale Fachtagung: Fledermäuse und ihr Schutz in den Alpen; 28.-29.04.2005, Trient/I; Tagungssprachen: Deutsch, Italienisch; Veranstalter:

CIPRA-Deutschland;

Infos: http://www.cipra.de/cipra/aktuell/veranstaltungen/fledermaustagung_dt.pdf (de)

Oh!...

...Das schweizerische Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn-Gebiet ist seit über 20 Jahren Teil des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). Im Dezember 2001 wurde es von der UNESCO als erste Region im Alpenraum in die Weltnaturerbe-Liste aufgenommen. Im Managementplan des Welterbegebiets, welcher aktuell dem Bundesamt für Umwelt, Natur und Landschaft zur Evaluation weitergeleitet wurde, begnügt man sich jedoch mit dem bisherigen Schutzniveau. Und dies, obwohl gemäss zehn Schweizer Umweltorganisationen das BLN sensible Landschaften wenn überhaupt nur ungenügend schützt. Unter dem UNESCO-Label werde munter Werbung für Mountainbikerouten oder künstliche beschneite Pisten betrieben. Quelle: <http://www.nzz.ch/2005/03/01/il/newzzE5S8DAIE-12.html> (de)